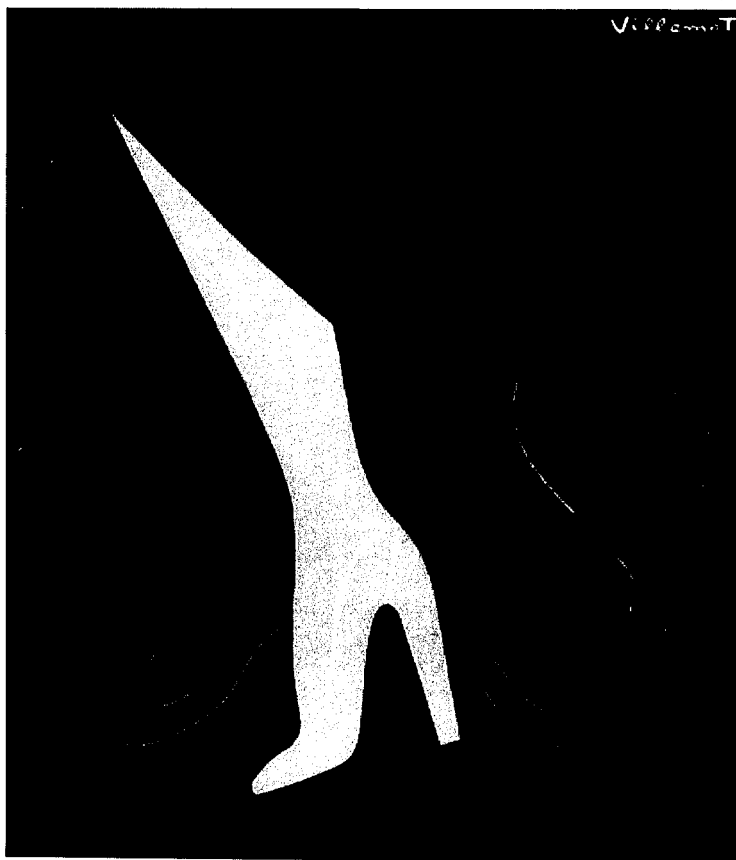


BALLYANA

SAMMLUNG INDUSTRIEKULTUR



Tätigkeitsbericht 2011

Inhaltsverzeichnis

TÄTIGKEITSBERICHT 2011	3
Stiftung für Bally-Familien- und Firmengeschichte	3
Verein Ballyana	4
RÜCKBLICK 2011	5
Führungen und Anlässe 2011	5
Projekt Dampfmaschine	5
Kosthaus	8
„Geschichte der C.F. Bally AG„ von Eduard Bally	9
BALLYANA-Stand im Fashion Fish	10
PUBLIKATIONEN	11
ZUGÄNGE INS BALLYANA-ARCHIV	12
Büste Iwan Bally	12
Tonaufnahme des Jubiläumsfestes von 1951	12
Schuhe	13
Bilder der Nachkommen Gustav Bally-Brogli	15
Portrait eines Unbekannten	15
Rohling für Kosthaus-Marken	16
DANK	16
PROTOKOLL DER 2. GENERALVERSAMMLUNG	17
SHOP	19

Tätigkeitsbericht 2011

Stiftung für Bally-Familien- und Firmengeschichte und Verein Ballyana im Jahr 2011

Nach den grossen Anstrengungen im Hinblick auf unsere Ausstellung im Jahr 2010 gestaltete sich das vergangene Jahr etwas ruhiger. Im Zentrum standen die zahlreichen Führungen und der Betrieb von Ausstellung und Archiv. Organisation, Abrechnung, Kasse, Shop, Sammlung, Instand stellen und Instand halten der Maschinen etc. All das gibt viel Arbeit!

Nebst diesen Arbeiten beschäftigten uns zwei Projekte: die Restaurierung der Sulzer Dampfmaschine von 1862 und das Schicksal des ehemaligen Kosthauses im Bally-Park. Hierzu kann auf die nachfolgenden Kapitel verwiesen werden.

Nach wie vor sind wir bestrebt, die grossen Sammlungen der Firma Bally einer sicheren und dauerhaften Erhaltung zuzuführen. Nach Absprache mit dem Kanton und der Gemeinde bemühten wir uns schon seit Längerem, mit dem Management von Bally ins Gespräch zu kommen. Leider wurde uns schliesslich mitgeteilt, dass es kein Interesse gäbe, Gespräche mit uns zu führen.

Stiftung für Bally-Familien- und Firmengeschichte

Die Stiftung für Bally-Familien- und Firmengeschichte ist die Trägerin von Archiv und Ausstellung und letztlich verantwortlich für die ganze Einrichtung. Eine grosse Herausforderung ist es, die laufenden Kosten dieser Einrichtungen zu finanzieren. Leider erhalten wir keine feste Unterstützung aus öffentlichen Kassen oder andere Hilfen, wie Lokalitäten oder ähnliches. Erfreulicherweise ist es dennoch gelungen, die grosse Ausstellung mit Hilfe des Lotteriefonds, einiger gemeinnütziger Stiftungen sowie namhaften Spenden Privater vollständig zu finanzieren. Auch der ordentliche Betrieb des vergangenen Jahres konnte aus den Erlösen von Eintritten, Führungen und Verkäufen sowie verschiedenen Spenden finanziert werden.

An dieser Stelle sind zwei Finanzierungsbeiträge an die Ausstellung nachzutragen, die erst im Berichtsjahr eingegangen sind:

- | | |
|---|------------|
| • Stiftung Pro Patria | CHF 10'000 |
| • Swiss-Los Fonds des Kantons Basel-Stadt | CHF 5'000 |

Im Stiftungsrat durften wir Urs Gloor als neues Mitglied begrüßen. Er war von 1978 bis 1999 bei Bally, zuletzt in der Funktion als Finanzchef. Im selben Jahr machte er sich als Unternehmensberater selbständig. Heute ist er hauptsächlich als Miteigentümer und Betreiber wichtiger Immobilien des ehemaligen Fabrikgeländes bekannt (Stanzerei, Magazin, Obere Fabrik u.a.). Urs Gloor ist eine hervorragende Ergänzung unseres Rates und wir freuen uns sehr, dass er uns künftig unterstützen wird.

Demnach setzt sich der Stiftungsrat per 31. Dezember 2011 wie folgt zusammen:

- Philipp Abegg, Präsident
- Marc Bally, Vizepräsident und Kassier
- Dr. Peter Heim
- Georges Bürgin
- Dr. Martin Matter
- Martin Bally
- Carlo Mettauer
- Urs Gloor

Verein Ballyana

Der Verein Ballyana konnte im zweiten Jahr seiner Existenz den Mitgliederbestand auf 303 Personen ausbauen. Am 17. Mai 2011 fand die zweite ordentliche Generalversammlung mit rund 50 Anwesenden statt. Das Protokoll findet sich im Anhang von diesem Jahresbericht.

Dem Verein Ballyana kommt eine wichtige Rolle bei der Finanzierung unserer Aktivitäten, wie z.B. der Restaurierung der Dampfmaschine, zu. Im vergangenen Jahr konnten, dank Mitgliederbeiträgen und grosszügigen Spenden, CHF 10'000 an die Stiftung überwiesen werden.

Keine Veränderungen ergaben sich im Vereinsvorstand, der sich per 31. Dezember 2011 wie folgt zusammensetzte:

- Philipp Abegg, Präsident
- Toni Frey, Kassier
- Christine Sommer, Aktuarin
- Max Rahm
- Lilo Stutz
- Pernille Valentin

Die Generalversammlung 2012 wird am Dienstag, 24. April stattfinden. Zusätzlich wollen wir mit einigen weiteren Veranstaltungen und Anlässen interessierten Vereinsmitgliedern Gelegenheit geben, sich vertieft mit spezifischen Themen auseinander setzen zu können. Die geplanten Anlässe sind im beiliegenden Jahresprogramm zu finden.

Rückblick 2011

Führungen und Anlässe 2011

Über 50 Führungen und Anlässe konnten wir im vergangenen Jahr verzeichnen. Alleine im Monat Oktober 2011 besuchten uns 10 geführte Gruppen. Dieses Interesse freut uns. Es ermöglicht die Finanzierung des Betriebs. Bei vielen Anlässen durften wir im Anschluss einen Apéro servieren, was zusätzliche Mittel einbringt und immer wieder Anlass zu interessanten Gesprächen gibt. Praktisch alle Apéros wurden durch Eva Hauser vorbereitet und stets meisterhaft durchgeführt.

Auf zwei Veranstaltungen sei hier besonders hingewiesen:

- Am 18. Juni 2011 fand die Generalversammlung des Museumsverbunds des Kantons Solothurn (Musesol) bei uns statt. Rund 50 Kolleginnen und Kollegen aus anderen Museen des Kantons fanden sich ein. Nebst der Durchführung der ordentlichen Generalversammlung und den fachlichen Referaten konnten wir diesem interessierten Publikum die Ausstellung und das Archiv zeigen. Besonders gefreut, haben uns der Besuch und die Grussworte von Regierungsrätin Esther Gassler.
- Am 25. September 2011 besuchte uns eine Gruppe der Zürcher Hochschule der Künste unter der Leitung von Frau Prof. Katharina Tietze (Studienvertiefung Style & Design). Der Besuch erfolgte im Anschluss an eine Tagung mit dem Titel "Mode und Bewegung". Die Gruppe besichtigte zuerst das Schuhmuseum. Danach konnten wir bei herrlichem Herbstwetter einen Spaziergang durch den Park machen und anschliessend ein durch Eva Hauser und Markus Reinhart vorbereitetes Picknick geniessen. Nach dem herrlichen Picknick standen noch die Besichtigung unserer Ausstellung und des Archivs auf dem Programm.

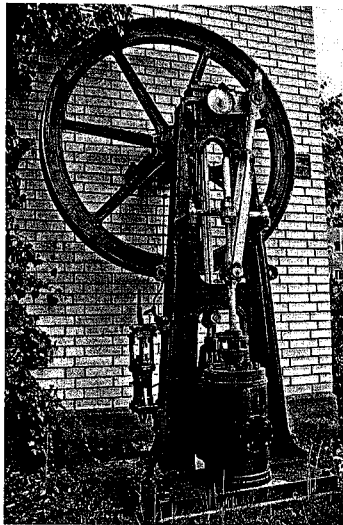
Projekt Dampfmaschine

Mit der Restaurierung der alten Sulzer Dampfmaschine nahmen wir ein lange geplantes Projekt in Angriff.

Carl Franz Bally liess die Maschine im Jahre 1862 zum Antrieb seiner Webstühle für Elastikgewebe einrichten. Die Installation erfolgte durch Charles Brown Senior, den Chefingeni-

eur der Gebrüder Sulzer. Brown wurde von den Brüdern im Jahre 1851 aus England geholt, um in Winterthur die Dampfmaschinenproduktion zu lancieren. Später gründete Charles Brown Senior die Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik SLM. Sein gleichnamiger Sohn war Mitgründer der BBC in Baden.

Da unsere Maschine nur ca. 4 PS lieferte, war sie für das wachsende Geschäft schon bald zu schwach. 1868 nahm Bally deshalb den neuen Fabrikkanal in Betrieb, welcher mittels Turbine und Transmission die Fabriken im unteren Areal mit Energie versorgte und rund 30 PS leistete.



Wir wissen nicht genau, wann die Dampfmaschine ausgemustert wurde. Jedenfalls liess man sie nicht verschrotten, sondern als historisches Denkmal in einer der Fabrikhallen aufstellen. Später wurde die Maschine am Kesselhaus im Freien platziert, wo sie bis zum vergangenen Oktober stand. Die einzig gesicherte Angabe über das Schicksal der Maschine seit 1870 fanden wir jetzt bei der Demontage. In einem Rohr befand sich eine Notiz mit folgendem Text: „Die Maschine wurde gereinigt und frisch gestrichen am 27.9.56 von Schmid Max und Pulver Hans“.

Nach der Liquidation des Standortes Schönenwerd und dem Verkauf der verschiedenen Bally Immobilien nach 1999 ging das Kesselhaus samt Dampfmaschine an die EGS über. Als diese ebenfalls liquidiert wurde, schenkte man die Maschine der einfachen Gesellschaft Bally-Park. Es zeigte sich jedoch, dass ein Aufstellen im Park keine optimale Lösung war, weshalb die Maschine uns jetzt schenkungsweise überlassen wurde.

Restaurierung

Wind und Wetter setzten der Veteranin in den letzten Jahrzehnten zu. Mit Hilfe des externen Spezialisten Kilian Elsasser (Firma „Museumsfabrik“, Luzern) konnten wir in den vergangenen Monaten das Projekt fachgerecht aufsetzen. Namentlich gelang es, die Finanzierung weitgehend sicherzustellen und genügend freiwillige Helfer für die umfangreichen und anspruchsvollen Arbeiten zu finden.

An der Finanzierung beteiligten sich folgenden Institutionen:

• Migros Kulturprozent	CHF 10'000
• ungenannter Gönner	CHF 10'000
• Bindung Stiftung	CHF 7'500
• Lotteriefonds des Kantons Solothurn	CHF 15'000
• Verein Ballyana	CHF 5'000
• Firma Sulzer Ltd	CHF 2'000
• Einfache Gesellschaft Bally-Park bestehend aus den Einwohner- und Bürgergemeinden von Schönenwerd, Niedergösgen und Gretzenbach	CHF 1'000

Allen Gönnern danken wir für die Unterstützung herzlich!

Ebenso wichtig, wie die Finanzierung des ambitionierten Vorhabens, ist die Zusammenstellung eines Teams ehrenamtlicher Helfer. Wie bei allen unseren Projekten und Arbeiten sind wir auf Freiwillige angewiesen, weil wir ausserstande sind, Löhne zu bezahlen. Wir sind daher folgenden Personen für den grossen Einsatz dankbar:

- Paul Regli, Leitung
- Edgar Meier, Transport
- David Blair
- Hans Bonjour
- Kurt Brogle
- Manfred Eigen
- Tony Frey
- Rudolf Iberg
- Paul Koch
- Roland Kocher
- Sigi Nicklis
- Max Rahm
- Markus Reinhard
- Heinz Rohrer
- Hans Ueli Sommer

Namentlich Paul Regli, der spontan und mit grossem Engagement die Leitung des Projekts übernommen hat, ist herzlich zu danken.

Besonderer Dank gebührt an dieser Stelle auch folgenden Unternehmungen, die sich für das Projekt spontan und kostenlos einsetzen:

- Gebrüder Huber AG, Wöschnau: Hilfe bei der Demontage und dem Transport der Maschine in die Werkstatt
- Zaugg Maschinenbau AG, Schönenwerd: grosszügige Zurverfügungstellung von Raum in ihren Montagehallen in der ehemaligen Gufa an der Parkstrasse.

Schliesslich ist Herr Wolf Meyer zu Bargholz zu erwähnen, unser Spezialist für die Restaurierung technischer Kulturgüter. Er begleitet das Projekt fachmännisch und instruiert das Team der ehrenamtlichen Helfer.

Kosthaus

Das ganze Jahr hindurch hat uns das Schicksal des ehemaligen Bally Kosthauses im Park beschäftigt.



Nach der Schliessung der Fabrik im Jahre 2000 stand das Kosthaus bekanntlich einige Jahre leer. Der damalige Eigentümer, der Bühler-Konzern, suchte einen Käufer für das ehrwürdige Gebäude. Schliesslich ging es an die „Kosthaus Immobilien AG“, deren Hauptexponent, Miodrag Stojanovic, bereits in Olten ein Heim für geistig behinderte Erwachsene führte und in Schönenwerd eine Dependence einrichten wollte. Das Kosthaus wurde in der Folge inwendig, tiefgreifend umgebaut. Im Dachstock entstanden Räume, in denen die Patienten untergebracht wurden. Parterre und erster Stock wurden völlig umgestaltet. Im ersten Stock

liess die Eigentümerin einzelne Zimmer mit Nasszellen erstellen und im grossen Saal entstand eine Art Festhalle mit pastellfarbenen Wänden und Kristalleuchten. Im ganzen Bau verlegte man Bodenplatten aus buntem Marmor. Der Boden des Kellergeschosses wurde um ca. 30 cm abgesenkt, um Höhe zu gewinnen. Heute befindet sich in diesem riesigen Kellerraum eine im Rohbau befindliche Wellness-Landschaft mit einem Schwimmbad, drei Jacuzzi-Pools und weiteren unfertigen Einrichtungen. Mit Ausnahme der Zimmer im Dachstock wurden die neuen Einbauten nie genutzt und grösstenteils nicht fertig gestellt.

2010 entzog der Kanton Solothurn der Heimbetreiberin die Bewilligung. Damit verlor sie die wirtschaftliche Grundlage und im Februar 2011 wurde der Konkurs über die „Kosthaus Immobilien AG“ eröffnet.

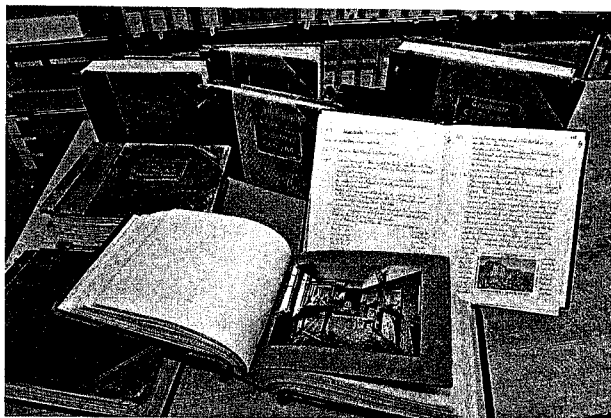
Seither ist das Schicksal des Kosthauses wieder ungewiss. Natürlich kam uns sofort der Gedanke, dieses tolle Gebäude für die Zwecke von Ballyana zu nutzen. Namentlich würde sich der riesige Saal im Parterre für Ausstellungen und Events jeder Art eignen. Auch unsere Sammlungen hätten eine definitive Bleibe. Nicht genutzte Räume könnten vermietet werden. Eine derartige nicht-kommerzielle Nutzung in Nachbarschaft des Parks drängte sich geradezu auf. Wir suchten daher umgehend den Kontakt mit dem Konkursamt und der finanzierenden Bank. Die hypothekarische Belastung ist mit fast 5 Mio. Franken indessen derart hoch, dass eine direkte Ablösung unrealistisch ist. Nebst Ballyana gibt es zudem andere Interessenten, die sich mit dem Gedanken einer Übernahme auseinandersetzen und entsprechend planen. Aber auch diesen wird die hohe Belastung in die Quere kommen. Zudem beeinträchtigen weitere Faktoren eine gewinnorientierte Nutzung: die nahe stark befahrene Bahnstrecke, die unberechenbare Aare sowie der Denkmalschutz des Hauses und seiner Umgebung.

Am Ende des Berichtsjahres war die Zukunft des Kosthauses unklar. Wir bleiben am Ball, um das Kosthaus, wenn möglich, zu erhalten und dieses zweckmässig zu nutzen.

„Geschichte der C.F. Bally AG„ von Eduard Bally

Gegen Ende seines Lebens begann Eduard Bally senior (1847 bis 1926) seine Erinnerungen an die Geschichte des Unternehmens aufzuschreiben. Dabei stützte er sich nicht nur auf sein Gedächtnis, sondern zog alle verfügbaren schriftlichen und bildlichen Quellen bei. Seine Darstellung wurde immer detailreicher, je näher er der Gegenwart kam. Für die Zeit des ersten Weltkrieges und der folgenden Jahre wird das Werk schliesslich zu einer Art Tagebuch der laufenden Ereignisse. Dies führte zu einem Ungleichgewicht zwischen der knappen Darstellung der früheren und der sehr ausführlichen Schilderung der jüngeren Geschichte. Eduard Bally begann daher mit einem zweiten Werk, den „Statistischen Tabellen“. Hier fasste er alles verfügbare Material zusammen, wie Zahlenreihen, Originaldokumente, Pläne, Namenslisten etc. Im Ganzen ist ein Werk von 8 schweren Folianten mit rund 5000

Seiten entstanden. Alles ist in gut lesbarer Schreibmaschinenschrift und mit einem umfangreichen Register erschlossen.



Vor einigen Jahren liessen wir eine Fotokopie erstellen, damit mit dem Werk gearbeitet werden kann, ohne dass das wertvolle Original Schaden nimmt. Von der elektronischen Version dieser Kopie hat Claus Scalabrin nun eine Word-, bzw. PDF-Version erstellt. Mit dieser ist es möglich, das gesamte Werk am Bildschirm zu lesen und mit modernen Hilfsmitteln zu bearbeiten. Der grösste Nutzen davon ist, dass man mit minimalem Aufwand elektronisch nach Stichworten suchen kann.

Wir danken Claus Scalabrin für seine wertvolle Arbeit. Datenträger mit dem ganzen Werk können bei uns gegen einen kleinen Unkostenbeitrag bezogen werden.

BALLYANA-Stand im Fashion Fish

Auf Anregung der Betreiberin der Outlet-Halle „Fashion Fish“ konnten wir im ersten Stock einen Ballyana-Stand aufstellen. Die kleine Installation macht auf die Geschichte des Gebäudes als ehemalige Herrenschuhfabrik und allgemein auf die Bally-Geschichte aufmerksam. Daneben dient sie als Hinweis auf das Ballyana-Archiv und unsere Ausstellung. Das Design stammt von unserer bewährten Partnerin, der Spinform AG, Schönenwerd. Die Bestandteile aus Holz fertigte Beat Streuli.

Publikationen

- „Geschichte des Kantons Solothurn. Bd. 4: 1831-1914. Teil 2: Landschaft und Bevölkerung, Wirtschaft und Verkehr, Gesellschaft, Kultur“ von André Schluchter, Peter Heim, Karin Huser, Andreas Steigmeier, Mirjam Moser Balmer, Albert Vogt, Thomas Wallner, Ruedi Graf.

Der zweite Band dieser breit angelegten Geschichte unseres Kantons im 19. Jahrhundert befasst sich namentlich mit der wirtschaftlichen Entwicklung. Es ist eine grossartige Gesamtschau entstanden, die natürlich auch auf die Geschichte von Bally und den historischen Kontext eingeht. Ballyana durfte Bildmaterial für dieses Standardwerk zur Verfügung stellen.

- „Die Krise - und ihre Bewältigung: Jüngste Wirtschaftsgeschichte des Kantons Solothurn“ von Wolfgang Hafner. Erschienen im Jahrbuch für solothurnische Geschichte 2011 (erscheint 2012 auch im hier + jetzt Verlag).

Hafner geht der Frage nach, weshalb die bedeutenden solothurnischen Industriebetriebe seit den 1960er-Jahren in die Krise gerieten und weitgehend verschwanden. Er wirft spannende Fragen auf und gibt verschiedene Erklärungsansätze. Mit zahlreichen Interviews zeichnet das Werk anhand von Beispielen ein eindrückliches Bild, dieses sonst kaum beleuchteten Aspekts der jüngeren Wirtschaftsgeschichte.

- „Der Schuh im Nationalsozialismus: Eine Produktgeschichte im deutsch-britisch-amerikanischen Vergleich“ von Anne Sudrow (Wallstein Verlag, Göttingen, 2010)

Detailreiche, umfassende Geschichte der Schuhproduktion der 1930er und 1940er-Jahre. Geschrieben aus deutscher Sicht, jedoch mit zahlreichen interessanten Bezügen zu Bally.

- „Shoes: A History from Sandals to Sneakers“ herausgegeben Giorgio Riello und Peter McNeil (Berg, London and New York, 2011)

Von den vielen Büchern, die über Schuhe und Schuhgeschichte erscheinen, kann auf dieses speziell hingewiesen werden. Es handelt sich um einen text- und kenntnisreichen Rückblick auf die Kulturgeschichte des Schuhs aus englisch-amerikanischer Sicht.

Zugänge ins BALLYANA-Archiv

Wiederum konnten wir zahlreiche Zugänge verzeichnen. Meistens handelt es sich um Schenkungen, die wir herzlich verdanken. Nachfolgend können wir nicht alle Zugänge erwähnen. Besonders schöne oder interessante Objekte heben wir jedoch gerne hervor:

Büste Iwan Bally

In den 1950er Jahren liess die Wiener Bally Schuhfabrik von ihrem langjährigen Verwaltungsratspräsidenten Iwan Bally eine Portraitbüste anfertigen. Der Auftrag ging an den damals berühmtesten österreichischen Porträtisten, Gustinus Ambrosi.



Die Wiener Schuhfabrik ist schon seit vielen Jahren geschlossen und über den Verbleib des bronzenen Originals sind wir nicht im Bild. Hingegen gingen alle Gipsvorlagen aus dem Nachlass des Künstlers in die gemeinnützige Stiftung „SOS Kinderdorf“ (Österreich). Diese gelangte 2010 mit der Anfrage an uns, ob wir die Gipsvorlage kaufen möchten. Leider überstieg der Kaufpreis unser Anschaffungsbudget. Urs Peter Frey, ein Enkel Iwan Ballys, erklärte sich spontan bereit, eine Geldsammlung unter den Nachkommen zu veranstalten und die Büste in Österreich zu kaufen.

Seit dem Frühling steht das Werk in unserer Sammlung. Wir danken Urs Peter Frey für sein Engagement und den Spendern der Familien Wittstock, Matter, Frey und Matthys für ihre Beiträge.

Tonaufnahme des Jubiläumsfestes von 1951

Ein besonderes Zeitzeugnis fand Paul Koch auf einem Flohmarkt. Es handelt sich um ein kleines Blechbüchschchen, das einen schweren Metalldraht enthält und mit „Bally 1951“ beschriftet ist. Eine Umfrage bestätigte die Vermutung, dass es sich um eine historische

Tonaufnahme handeln könnte. Mit Hilfe der Schweizer Nationalphonotheek in Lugano gelang es, die Aufnahme vom altertümlichen Tonträger auf ein elektronisches Medium zu überspielen. Daher sind wir nun im Besitz sämtlicher Reden, welche anlässlich der Feier zum 100. Firmenjubiläum gehalten wurden. Namentlich sind die Ansprachen von Iwan Bally und dem damaligen Bundesrat Rodolphe Rubattel erhalten.

Schuhe

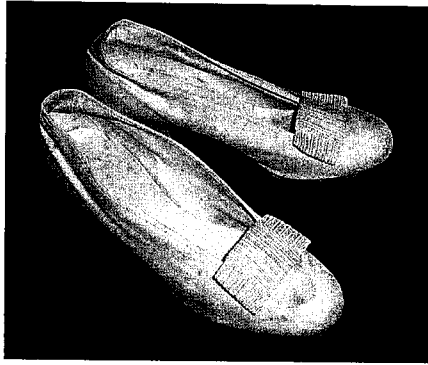
Im vergangenen Jahr haben wir verschiedene historische Schuhe erhalten, die unsere Sammlung ergänzen und bereichern. Zu erwähnen sind die Schenkungen der ehemaligen Ballyaner Willi Grössing und Herbert Wackersreuther, die uns einige herrliche Herrenschuhe aus der ehemaligen Bally Produktion brachten. Historische Herrenschuhe sind willkommene Ergänzungen, weil sie seltener sind als Damenschuhe. Besonders nennenswert sind ein originaler Scribe, ein fester Herrenschuh aus Straussenleder und ein sportlich-eleganter Schuh aus den 1930er Jahren.



Auch auf den **Brocante- und Flohmärkten** tauchen immer wieder historische Bally Schuhe auf. Diese stammen meist aus der werkeigenen Sammlung, die vor Jahren anlässlich eines Umzugs dezimiert wurde. Glücklicherweise gelangten damals zahlreiche Exemplare in den Besitz von Ballyanern und anderen Sammlern und jetzt teilweise an uns. Die Herkunft ist jeweils an den erhaltenen Etiketten oder einem Vermerk auf der Sohle zu erkennen. Hier ist vor allem Georges Bürgin zu danken, der mit offenen Augen die verschiedenen Märkte besucht.

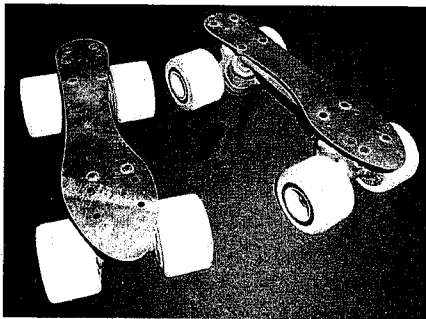
Eine besondere Kategorie in unserer Schuhsammlung bilden die **Hochzeitsschuhe**. Schon in früheren Jahren haben wir vereinzelt solche von Damen und Herren erhalten. Im Berichtsjahr konnten wir gleich mit drei Paaren unsere Sammlung bereichern. Das älteste Paar ist ein weisser Seidenschuh, mit dem Frau Anny von Roll aus Solothurn am 25. Juni 1900 zum Altar schritt. Wie vor 112 Jahren liegt das historische Paar in einem weissen Kästchen, das mit dem Namen der Braut und dem Datum der Trauung verziert ist.

Leider wissen wir nicht, wer die Schuhe hergestellt hat. Wir danken dem Enkel der seinerzeitigen Braut, Herrn Alex Oberholzer, für diese Schenkung.



Ein aussergewöhnliches Paar Hochzeitsschuhe erhielten wir von Heinz Krähenbühl (Restaurant Feldeck, Schönenwerd). Dabei handelt es sich ebenfalls um Seidenschuhe, die um 1914 von Bally hergestellt wurden. Das Paar befindet sich in der originalen, sehr seltenen Bally Schuhschachtel aus dieser Zeit.

Es gab kaum einen Typ Schuh, den Bally nicht hergestellt hatte. So fand Georges Bürgin bei seiner Suche nach historischen Stücken kürzlich sogar ein Paar **Bally-Rollschuhe** (siehe Bild).



Unter dem Label „**Bally Valens**“ produzierte Bally eine Zeitlang Schuhe für Personen mit Behinderungen an Füßen und Beinen. Dabei handelt es sich um Konstruktionen mit besonderer Festigkeit.

Teilweise waren sie mit Stangen direkt am Unterschenkel befestigt, um den lahmen Fuss zu fixieren.



Manfred Eigen konnte einige Exemplare von „Bally Valens“ ausfindig machen und ist daran, die Hintergründe dieses Schuhtyps zu klären.

Bilder der Nachkommen Gustav Bally-Brogli

Eine grosse Bereicherung unserer Sammlung von Familienportraits bedeutet der Zugang zahlreicher Bilder der Familie Gustav Ballys. Dessen Nachkommen, die heute in Basel leben, haben uns rund ein Dutzend herrliche Gemälde aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert übergeben.

Portrait eines Unbekannten

Wer kennt diesen Jungen?



Das Bild stammt von Mara Corradini (1880 - 1964) und entstand um das Jahr 1920. Die Malerin, Mara Corradini, war eine Enkelin Fritz Ballys. Sie malte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Stil der Impressionisten.

Wir haben das Bild von Paola Starace, einer Nichte Corradinis und Nachkommin Fritz Ballys, erhalten. Es könnte einen Knaben aus der Bally Verwandtschaft zeigen.

Rohling für Kosthaus-Marken

Kosthaus-Marken sind eine Art Münzen, die Bally hergestellt hat, als Bon, um im Kosthaus essen zu können. Es gab verschiedenen Typen und Stanzungen, deren unterschiedliche Bedeutung uns nicht mehr im Detail bekannt ist.

Ballyana besitzt eine wachsende Sammlung dieser Kosthaus-Marken. Letztes Jahr erhielten wir sogar einen Prägestempel, mit dem diese Marken hergestellt wurden. Wir danken Adolf Läubli für diese tolle Schenkung.

Dank

Praktisch sämtliche Arbeiten werden freiwillig und ehrenamtlich geleistet. Nur bei spezifischen Arbeiten, die ein spezialisiertes Know-how erfordern, das in unserem Team nicht vorhanden ist, ziehen wir Unterstützung gegen Entgelt bei.

Nebst den bereits erwähnten Stiftungsräten, Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern des Dampfmaschinen-Teams leisten namentlich folgende Personen viel Arbeit für Ballyana:

- Valerie Girsberger
- Eva Hauser
- Hermann Käseberg
- Heiri Reich
- Claudius Reichenbach
- Beat Streuli

Ihnen, allen Beteiligten, Spendern und Schenkern danken wir herzlich!

Schönenwerd, im Januar 2012

Stiftungsrat des Stiftung für
Bally Familien- und Firmengeschichte

Vorstand des
Verein Ballyana

VEREIN BALLYANA

Protokoll der 2. Generalversammlung

Dienstag, 17. Mai 2011, um 18.30

Shed Halle, Schönenwerd

Vorsitz:	Philipp Abegg
Vorstand:	Toni Frey, Kassier Christine Sommer, Aktuarin Lilo Stutz, GV & Anlässe Max Rahm, Maschinen Pernille Valentin, Mitgliederbetreuung, Internet
Anwesende Mitglieder	44 Personen (siehe Präsenzliste im Anhang)

Traktanden

1. Jahresbericht
2. Kassenbericht
3. Bericht der Revisoren
4. Jahresbeitrag 2012
5. Ausblick
6. Varia

Begrüssung

Philipp Abegg begrüsst die anwesenden Mitglieder zur GV. Er weist noch einmal auf Sinn und Zweck des Vereins hin und wie die Mitgliederbeiträge und Spenden verwendet werden. Helfer und Helferinnen sind gesucht.

1. Jahresbericht

Philipp Abegg gibt einen Überblick über das vergangene Vereinsjahr. Wichtige Ereignisse waren: die Eröffnung der Ausstellung, der Bally-Familientag und der Museumstag. Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

2. Kassenbericht

Toni Frey erläutert die Jahresrechnung (s. Anhang).

3. Bericht der Revisoren

(s. Anhang)

Decharge wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbeitrag

Der Jahresbeitrag für 2012 bleibt bei CHF 20.-. Wird einstimmig angenommen.

5. Ausblick

- Offen ist, wie es mit dem Kosthaus weitergehen wird. Mit der Organisation Bally Park wurde Kontakt aufgenommen, um bei weiteren Verhandlungen gemeinsam vorzugehen.
- Was die Sammlungen von Bally (Schuhmuseum, Werkarchiv, Firmenarchiv) betrifft, sind die Verhandlungen sehr schwierig. Der Kanton Solothurn wurde auch eingeschaltet, bis jetzt ohne Resultat.
- P. Bally erkundigt sich nach dem Preis des Kosthauses. Es ist nur klar, dass sich die Schulden bei der Aargauer Kantonalbank auf 4,7 Mio. belaufen.

6. Varia

Der Verein ist sehr dankbar für Spenden.

Helfer und Helferinnen sind dringend gesucht für Shop/Kasse, Führungen, bei den Maschinen, für Apéros.

Die Dampfmaschine von 1862 soll demnächst „ausstellungsfertig“ gemacht werden.

Philipp Abegg stellt noch ein paar ausserordentliche Neuzugänge vor.

Ende der GV 19.00 Uhr

Im Anschluss werden verschieden Maschinen der Schuh- und Bandfabrikation vorgeführt und ein Apéro serviert (Cervelat, Landjäger und Brot finden grossen Anklang).

Schönenwerd, 18. Mai 2011

Die Aktuarin
Christine Sommer

SHOP

Bücher / Broschüren

Claus Scalabrin, „Pionier und Pfaffenschreck,
Die Memoiren des Carl Franz Bally“, plus DVD CHF 58.-

Peter Heim, „Königreich Bally“, Baden 2000 CHF 25.-

Philipp Abegg, Georges Bürgin, Samuel Rutishauser,
Matthias Stocker „Industrieensemble und Parkanlage
„Bally“ in Schönenwerd“, Bern 2005 CHF 10.-

Arnold Bally, „Erinnerungsbilder aus vergangenen
Tagen“, broschiert CHF 10.-

Otto von Däniken, "Schönenwerd – Dorfgeschichte"
Schönenwerd 1974 CHF 25.-

Philipp Abegg „Hinterlassenschaften der
Industriegeschichte“. Oltnet Tagblatt 2009 CHF 10.-

Stammbäume / Nachkommentafeln

Stammbäume / Nachkommentafeln der
einzelnen Stämme CHF 45.-

alte, kreisrunde Stammtafeln um 1930 CHF 25.-

BALLYANA-Karten, Format A5

8 Sujets

je Karte einzeln CHF 2.-

8 Karten (alle Sujets) CHF 14.-

bestellung@ballyana.ch

BALLYANA-Archiv

Postfach 182

5012 Schönenwerd

062 849 91 09

Aufruf

BALLYANA ist auf Spenden, aktive Mitarbeit und möglichst viel interessiertes Publikum angewiesen. Sie können uns unterstützen ...

- durch Mitarbeit im Archiv und in der Ausstellung, besonders bei der Arbeit mit den Maschinen, bei den Führungen und Apéros oder beim Aufräumen, Putzen oder Sortieren
- durch Bereicherung unserer Sammlung mit Erinnerungen an die Industriegeschichte wie Fotos, Schuhschachteln, Bänder, Reklameartikel, Dokumente oder Gegenständen aus der Produktion. Besonders willkommen sind auch Schuhe, wie Damen- und Herrenschuhe, Sportschuhe, Musterschuhe, Gummistiefel, Militärschuhe etc.
- indem Sie uns besuchen oder Führungen und Anlässe bei uns durchführen
- mit Spenden, welche Sie vom steuerbaren Einkommen absetzen können.